

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 60 (1973)
Heft: 7: Freizeit

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortsetzung von Seite 777

sich mobile Elemente besser als feste Bauten. Sie dürfen trotz der Rücksicht auf den vorhandenen Baubestand farbig sein.

4. Verschiedene Ideen sehen die Erstellung von erhöhten oder vertieften Bühnen oder Foren vor. Damit könnten gleichzeitig zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden, was die Jury als besonders wünschbar erachtet. Wenn eine Bühne oder ein Forum erstellt werden sollte, dürfte sich der Waisenhausplatz dazu besser eignen als der Bärenplatz. Die vielseitige Verwendbarkeit des Platzes dürfte dadurch jedoch nicht behindert werden.

5. Der Markt und die Aussenbestuhlung der Restaurants dienen heute am besten der Belebung der beiden Plätze. Beide sollten in Zukunft durch eine grosszügige Bewilligungspraxis besonders gefördert werden. Denkbar sind zum Beispiel ein ständiger Markt, vielleicht sogar abends, mit einem vielfältigen Warenangebot wie auch eine ausgedehnte Bestuhlung der Restaurants auf die Plätze hinaus und die Sicherung der Bedienung bis weit in den Abend hinein.

6. Die Gestaltung der beiden Plätze muss in Bezug stehen zu den ausserhalb des Wettbewerbsperimeters liegenden Flächen und Plätzen. Es ist in diesem Zusammenhang auch zu überlegen, ob der für die Platzgestaltung massgebende Planungspereimeter nicht erweitert werden könnte. Zudem müssen alle mit dem Warenumsatz zusammenhängenden Fragen (Zu- und Wegfahrt Spitalgasse, evtl. zeitliche Beschränkung usw.) wie auch diejenige der Fahrspur für Notfallfahrzeuge nochmals genau geprüft werden.

7. Offensichtlich sind im Stadtzentrum verschiedene Bedürfnisse für zusätzliche Dienstleistungen wie Gepäckaufbewahrungsstellen, Kinderhort, öffentliche Toiletten, Hunde-WC usw. vorhanden. Diese Bedürfnisse können auf den beiden Plätzen kaum befriedigt werden. Dafür sollten Lösungen in unmittelbarer Nähe und zusammen mit den Geschäftsorganisationen gesucht werden.

In diesem Zusammenhang muss auch die Telefonkabine auf dem Bärenplatz zur Sprache kommen. Sie entspricht sicherlich einem Bedürfnis, steht aber völlig deplaziert mitten im Bärenplatz. ■



Eine Architekturzeitschrift im Wandel der Zeit



Bericht über die Ausstellung im Musée des Arts décoratifs des Louvre in Paris.

DOMUS, 45 Jahre Architektur, Design, Kunst. 45 Jahre Standortbestimmung, Rückblick, Blick in die Zukunft.

Kein Jubiläum, Jubiläum könnte allzugerne heissen, auf Lorbeeren ausruhen. Ausruhen passt nicht, schon gar nicht, wenn man aktuell oder noch mehr, wie die Zeitschrift **DOMUS**, avantgardistisch sein will.

Dass **DOMUS** diese Qualitäten hat, beweist vielleicht auch diese Ausstellung. Eine Ausstellung, die mit den

Medien einer Zeitschrift, genauer gesagt, mit ihren Zeitungsausschnitten, gemacht wurde. Texte und Grossvergrößerungen auf blauem Grund, Boden und Wände Nadelfilz, unter weissem Himmel, hellbeleuchtete Gaze. Zur Auflockerung Modelle, lobenswert gestaltet, Serienprodukte Bilder, Plastiken.

Streng ortagarales System in neoklassizistischen Formen, Speziell ausgeprägt in der Gestaltung der Eingangshalle. Aufbau genau nach der Zielsetzung <Am Anfang Standortbestimmung>. Dies auf eine einfache, jedoch nicht risikolose Art.

DOMUS hat einer bestimmten Anzahl am kulturellen Leben massgebend beteiligten Leute die Frage gestellt, was sie von ihrer Zeitschrift halten? Die Antworten, mit Ausnahme der durch typische italienische Streiks verspätet eingetroffenen, sind zur Schau ausgestellt.

Der Rückblick

Zeit von 1928 bis heute in 5 Epochen eingeteilt: Vorkrieg, Krieg, Nachkrieg, Maturität, Virtualität. Jeder Epoche ihren Raum, jeder Epoche ihre Musik. Tango. Hitler und Marlene Dietrich, Glen Miller, Beatles, Synthesizer. Als Bindeglied unendlich Spiegelung der Zeit.

1928-1940 Vorkrieg: **DOMUS** als Zeitschrift über Architektur, Design und Kunst wird 1928 in Mailand geboren. Hier wird die Situation der Vorkriegszeit in Stadien gezeigt. Eine durch die herrschenden Stimmungen und Bestimmungen eingeeengte Kultur.

1941-1945 Krieg: Eine moralische Prüfung, eine Gelegenheit, gewisse
Fortsetzung Seite 781

Kunstgewerbeschule, Ausschreibung der Direktorenstelle

In der Stadt Zürich ist die Stelle des

Direktors der Kunstgewerbeschule mit Kunstgewerbemuseum

neu zu besetzen.

Die Aufgabe des Direktors besteht in der Gesamtleitung der Kunstgewerbeschule (mit den Abteilungen Vorkurs und Fachklassen, Gestalterische Lehrberufe, Lehrlingsklassen und Berufsmittelschule) und des Kunstgewerbemuseums (mit Ausstellungen, Sammlungen und Bibliothek). Er vertritt das Institut gegenüber Behörden und Öffentlichkeit. Er erteilt Unterricht. Gesucht wird eine Persönlichkeit, die nach Bildung, Erfahrung und Fähigkeiten in der Lage ist, die vielschichtigen Bereiche von Schule und Museum harmonisierend zusammenzufassen und auszubauen.

Die Besoldung wird im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung geregelt.

Auskünfte an Bewerber und Bewerberinnen erteilen Stadtrat J. Baur, Schulvorstand der Stadt Zürich (Telefon 01/3612 20) und Dr. H. Budliger, Vorsteher, Kunstgewerbeschule (Telefon 01/42 67 00).

Anmeldungen sind mit der Anschrift <Direktorenstelle Kunstgewerbeschule> unter Beilage von Ausweisen über den Bildungsgang, über die bisherige Tätigkeit und einer Handschriftprobe bis zum 31. Juli 1973 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 8027 Zürich, einzureichen.

Zürich, 23. Mai 1973.

Der Schulvorstand der Stadt Zürich
J. Baur, Stadtrat.

GROHE macht Armaturen.

EXQUISIT-Armaturen aus Freude am schönen Bad.



Grohe-EXQUISIT – zeitlos schöne Armaturen für das grosszügige Bad. Vollendet in ihrer klassischen Formgebung. Ein komplettes Programm für Waschtisch, Wanne, Dusche und Bidet. Perfekt in der Funktion und angenehm in der Bedienung. Alle Modelle sind mit komfortablen Brillantdrehgriffen ausgestattet und auch in vergoldeter Ausführung erhältlich. Grohe-EXQUISIT – zeitlose Schönheit in höchster Vollendung.



Mehr erfahren Sie, wenn Sie uns diesen Coupon zusenden.

Friedrich Grohe Armaturenfabrik, D 5870 Hemer.
 Vertretung für die Schweiz und Liechtenstein:
A. Brennwald, 8942 Oberrieden ZH, Hubstrasse 6,
 Telefon: 01 720 42 87/88 - 01 720 42 34

Mich interessieren aus dem Grohe-Programm:

- Klassische Armaturen
- Einhandmischer
- Thermostatisch gesteuerte Armaturen

Name _____

Plz./Ort _____

Strasse _____

A1-A-349 CHD

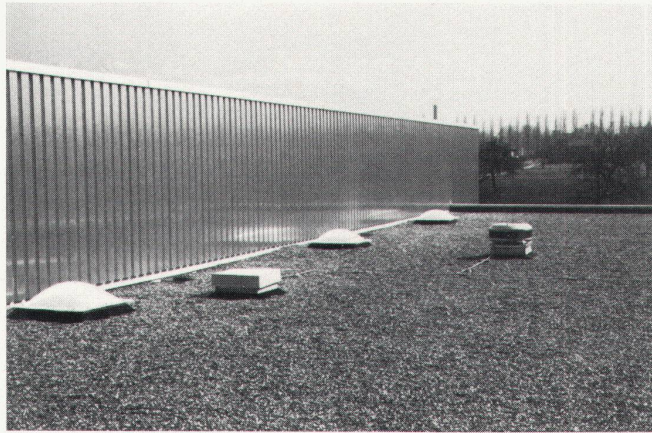
GROHE. Qualität, Perfektion, Komfort.



Im weltweiten Firmenverband der ITT

Klassische Armaturen – Einhandmischer – Thermostatisch gesteuerte Armaturen

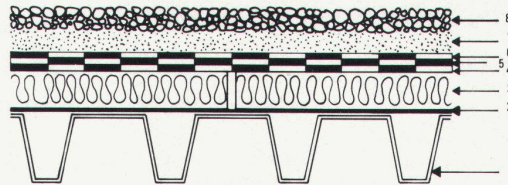
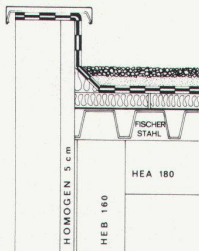
2.700 m² sicherheit...



EINFACH aber zugleich ausserordentlich beruhigend ist die Lösung, die die CETA Gesellschaft für das Dach Ihrer neuen Abteilung für Plastikverpackungen (13.500 m³) in Vouvry im Wallis gewählt hat.



einfachheit



- 1 - Profilblechdecke
- 2 - Bitumenvoranstrich
- 3 - 5cm FOAMGLAS® mit Heissbitumen verklebt
- 4 - Dachabdeckung V60, 2,4 kg/m²
- 5 - Dachabdeckung J2, 2,7 kg/m²
- 6 - Dachabdeckung V50, 2,7 kg/m²
- 7 - 3cm Sand, Körnung 0,3mm
- 8 - 3cm Kiesschüttung, rund, Körnung 8/15 mm

sicherheit

Der verwendete Dämmstoff FOAMGLAS®, aus Millionen geschlossenen Glaszellen zusammengesetzt, ist vollständig anorganisch. Er bildet nicht nur eine wärmedämmende Abschirmung sondern gleichzeitig auch einen echten Schutzwall, unempfindlich gegen Zeit und Unbilden des Wetters, dank seinen aussergewöhnlichen Eigenschaften :

- nicht brennbar
- wasser- UND wasserdampfdicht
- druckfest
- massbeständig während unbegrenzter Zeit.

FOAMGLAS®

DER TROCKENBLEIBENDE DÄMMSTOFF

Alleinvertreter in der Schweiz :
JAC. HUBER & BÜHLER Mattenstr. 137
2500 BIEL - Tel. (032) 2.32.11
Hergestellt durch :

pc PITTSBURGH
CORNING
EUROPE S.A.

© FOAMGLAS und PC sind eingetragene Warenzeichen in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern.

Alleinvertreter in der Schweiz : JAC. HUBER & BÜHLER - Mattenstr. 137 - 2500 BIEL
PUBLI PCE P 332/73

Ich möchte gerne nähere Angaben über FOAMGLAS® erhalten.

Name :
Firma :
Telefon :
Anschrift :